

LEADER 2014 - 2020

Zwischenbericht zur Selbstevaluierung



**LEADER-Regionalmanagement
c/o KoRiS – Kommunikative
Stadt- und Regionalentwicklung GbR
Bödekerstraße 11
30161 Hannover**

Ansprechpartnerin:

Lisa Hitzmann

Tel. 0511-59097430

Fax. 0511-59097460

hitzmann@koris-hannover.de



**Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa
in die ländlichen Gebiete**

Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1 Vorgehen und Ablauf der Evaluierung	4
2 Ergebnisse zu projektbezogenen Indikatoren und Zielerreichung in den Handlungsfeldern	4
2.1 Entwicklungsstrategie	4
2.1.1 Indikatoren und Zielwerte Entwicklungsziele	4
2.1.2 Indikatoren und Zielwerte der Handlungsfeldziele	6
2.1.3 Einschätzung der LAG	9
2.2 Projekte	11
2.2.1 Projektauswahl und Projektauswahlkriterien	11
2.2.2 Umsetzungsstand beschlossener Projekte.....	11
2.2.3 Projektumsetzung: Erfolge und Probleme	12
3 Ergebnisse zu Prozess bezogenen Indikatoren	13
4 Bewertung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle	13
4.1 Bewertung der LAG	13
4.2 Bewertung des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle.....	15
4.3 Projektgruppen und Mobilisierung von Zielgruppen	15
5 Gesamtbewertung/Zusammenfassung und Schussfolgerung.....	17
Anhang	21
A.1 Protokoll Bilanzworkshop	21
A.2 Protokoll LEADER-Zwischenstopp.....	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Erreichung der quantitativen Zielwerte	5
Abbildung 2:	Anzahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel	5
Abbildung 3:	Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Orte mit ENERGIE“	7
Abbildung 4:	Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Menschen mit ENERGIE“	8
Abbildung 5:	Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Klimaschutz mit ENERGIE“	8
Abbildung 6:	Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Tourismus mit ENERGIE“	9
Abbildung 7:	Rolle des Regionalen Entwicklungskonzeptes	10
Abbildung 8:	Themenschwerpunkte bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes	10
Abbildung 9:	Aussagen zur Projektauswahl	11
Abbildung 10:	Übersicht der gebundenen LEADER-Mittel nach Umsetzungsstand	12
Abbildung 11:	Allgemeine Zufriedenheitsangaben der LAG-Mitglieder	14
Abbildung 12:	Zufriedenheitsangaben der LAG-Mitglieder mit ihrer Arbeit	14
Abbildung 13:	Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der Geschäftsstelle	15
Abbildung 14:	Bewertung der Zielgruppenberücksichtigung	16
Abbildung 15:	Graphic Recording beim LEADER-Zwischenstopp durch die Grafik-Designerin Anja Weiss	17
Abbildung 16:	Vergleich der Verteilung der gebundenen LEADER-Mittel nach Handlungsfeldern	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Selbstbewertungsaktivitäten	4
Tabelle 2:	Erreichung qualitativer Indikatoren der Entwicklungsziele	6
Tabelle 3:	Vergleich indikativer Finanzplan laut REK und gebundene Mittel	6

1 Vorgehen und Ablauf der Evaluierung

Die Evaluierung ist weitestgehend nach den Festlegungen im Regionalen Entwicklungskonzept (REK) erfolgt. Bei der geplanten Befragung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Kooperationsraum Aller-Leine-Tal hat sich herausgestellt, dass die Evaluierung des Thünen-Instituts passgenau ist und eine eigene Befragung daher nicht notwendig war. Auch auf die Befragung der LEADER-Projektträger und Schlüsselpersonen ist verzichtet worden, da der Großteil dieses Personenkreises über die anderen Evaluierungsmethoden erfasst wurden und der Erkenntnisgewinn nicht im Verhältnis zum Aufwand gestanden hätte.

Tabelle 1: Selbstbewertungsaktivitäten

Methode	Federführung	Zielgruppe/ Anzahl der Beteiligten	Datum/Zeitraum
Befragung	Thünen-Institut	LAG (34 Personen)	4. Quartal 2017
Bilanzworkshop	Regionalmanagement	LAG (20 Personen)	30. Mai 2018
LEADER-Zwischenstopp	Regionalmanagement	Öffentlichkeit (27 Personen)	16. Oktober 2018
Datenanalyse	Regionalmanagement		fortlaufend

2 Ergebnisse zu projektbezogenen Indikatoren und Zielerreichung in den Handlungsfeldern

2.1 Entwicklungsstrategie

Das REK der LEADER-Region Aller-Leine-Tal stellt Entwicklungsziele auf, die eine handlungsfeldübergreifende Entwicklung des Aller-Leine-Tals anstreben. Zudem sind für die vier Handlungsfelder „Orte mit ENERGIE“, „Menschen mit ENERGIE“, „Klimaschutz mit ENERGIE“ und „Tourismus mit ENERGIE“ jeweils zwei Ziele definiert.

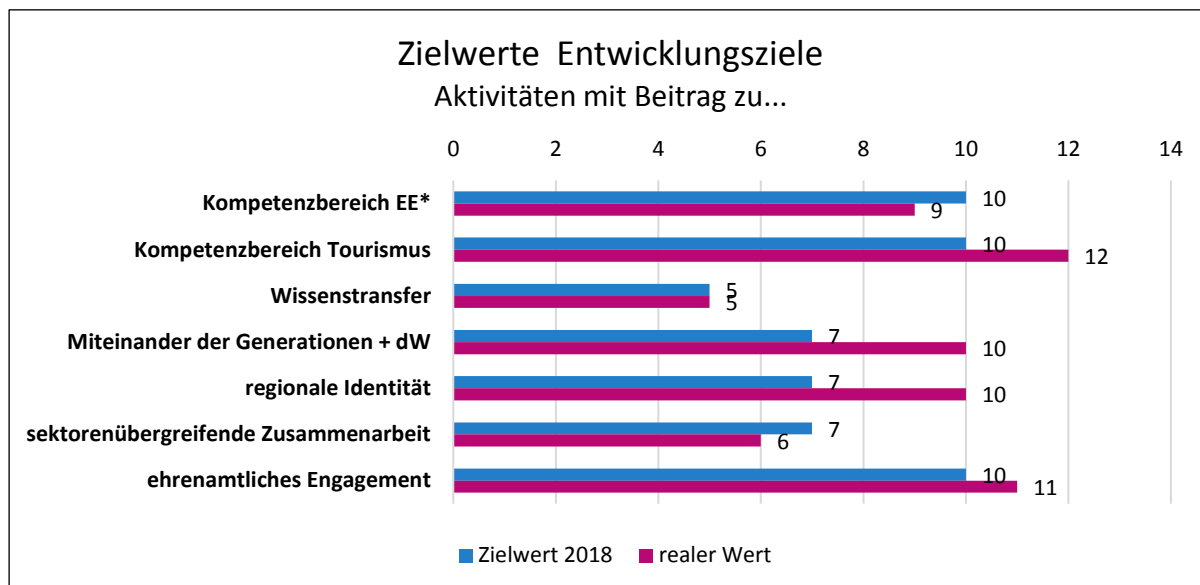
Die Entwicklungs- und Handlungsfeldziele sind mit Indikatoren und dazugehörigen Zielwerten hinterlegt, um die kurz-, mittel- und langfristigen Aktivitäten¹ zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu erfassen und die Erfolge des Regionalentwicklungsprozesses in der LEADER-Region darzustellen.

2.1.1 Indikatoren und Zielwerte Entwicklungsziele

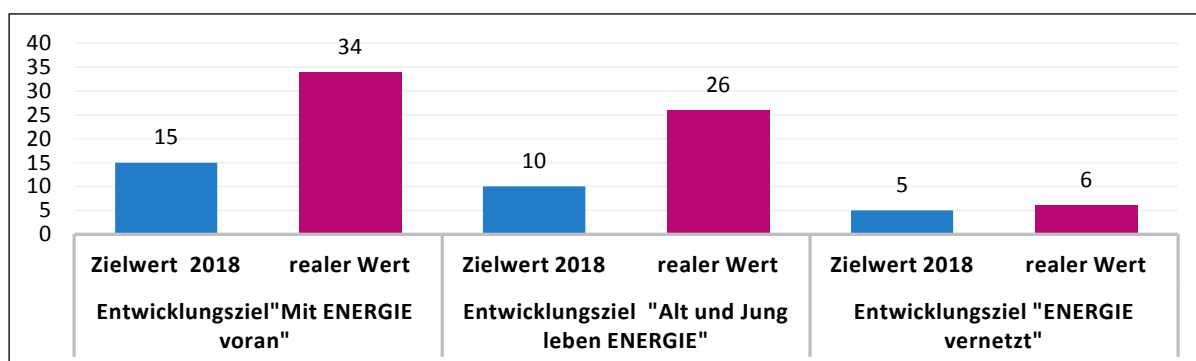
Die Erreichung der quantitativen Zielwerte der Entwicklungsziele stellt Abbildung 1 dar. Fünf der sieben Entwicklungsziele wurden durch Aktivitäten im Rahmen von LEADER erfüllt. Lediglich Aktivitäten mit einem Beitrag zum „Kompetenzbereich Erneuerbare Energien“ und „sektorenübergreifende Zusammenarbeit“ können den Zielwert von 2018 nur knapp nicht erreichen.

Die Zielwerte für Projektberatungen konnten für alle drei Entwicklungsziele erfüllt werden. Die Ergebnisse der Auswertung sind der Abbildung 2 zu entnehmen.

¹ Unter Aktivitäten verstehen sich laut dem REK Konzepte, Aktionen, Veranstaltungen, Initiativen, Angebote, Objekte, Impuls- und Kooperationsprojekte und weitere Projekte.

**Abbildung 1: Erreichung der quantitativen Zielwerte**

Quelle: Auswertung Aktivitäten in der LEADER-Region für die Entwicklungsziele (Indikatorengrundlage: REK, S. 66f)

**Abbildung 2: Anzahl der Projektberatungen mit Bezug zum Entwicklungsziel**

Quelle: Auswertung Projektberatungen in der LEADER-Region (Indikatorengrundlage: REK, S. 66f)

Neben den quantitativen Zielwerten sind im REK auch qualitative Zielwerte für die Entwicklungsziele festgelegt (siehe Tabelle 2). Ermittelt wurde die Bewertung der qualitativen Zielwerte mittels einer Punkteabfrage im Bilanzworkshop mit der LAG der LEADER-Region Aller-Leine-Tal. In allen Bereichen konnten die Zielwerte nicht erfüllt werden, wobei für „Tourismus“, „Lebensqualität“ und „Gemeinschaftsleben und Kultur“ die Zielwerte nur knapp nicht erreicht wurden. Die Indikatoren des Entwicklungsziels „ENERGIE vernetzt“ weichen besonders stark von den Zielwerten ab. Dass sich neue Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft tendenziell weniger im LEADER-Prozess einbringen, konnte auch im LEADER-Zwischenstopp bestätigt werden (siehe Kapitel 4.3 und Anhang A.2).

Tabelle 2: Erreichung qualitativer Indikatoren der Entwicklungsziele

Entwicklungsziel	Beitrag von LEADER im A.L.T. zu folgenden Bereichen...	Zielwert 2018	Bewertung	Zielwert erreicht✓/ nicht erreicht✗
Mit ENERGIE voran	Klimaschutz	1	2,63	✗
	Tourismus	1	1,53	✗
	Landwirtschaft/Handwerk/Gewerbe	2	4,57	✗
	Dorfentwicklung	1	2,81	✗
	Nahversorgung	2	4,07	✗
Alt und Jung leben ENERGIE	Demografischer Wandel	2	4,13	✗
	Lebensqualität	2	2,35	✗
	Gemeinschaftsleben/Kultur	2	2,07	✗
	Natur/Kulturlandschaft/Umweltbildung	1	2,73	✗
ENERGIE vernetzt	Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Akteuren, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Bürgerschaft	1	3,88	✗
	Beteiligung der Wirtschaft im LEADER-Prozess und an Projekten	2	4,60	✗
	Beteiligung der Zivilgesellschaft im LEADER-Prozess und an Projekten	2	4,00	✗
	Ehrenamtliches Engagement	2	2,89	✗

✗ Abweichung vom Zielwert um weniger als eine Schulnote

✗ Abweichung vom Zielwert um mehr als eine Schulnote

Quelle: Bepunktung im Bilanzworkshop (Schulnoten von 1 bis 6)

2.1.2 Indikatoren und Zielwerte der Handlungsfeldziele

Bevor die Erreichung der Handlungsfeldziele analysiert wird, erfolgt zunächst eine quantitative Analyse der gebundenen Fördermittel je Handlungsfeld (beschlossene, bewilligte und abgerechnete Projekte). Die Höhe der im indikativen Finanzplan festgelegten Handlungsfeldkontingente spiegelt die Schwerpunktsetzung der REK-Strategie wider. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen und konkreter Bedarfe weichen die gebundenen Fördermittel teilweise vom REK-Finanzplan ab (siehe Tabelle 3). Beispielsweise wurde bei der Erstellung des indikativen Finanzplans davon ausgegangen, dass im Handlungsfeld „Menschen mit ENERGIE“ überwiegend nicht-investive Projekte entwickelt werden. Jedoch sind in diesem Handlungsfeld bereits zwei große Projekte mit einem Fördervolumen von jeweils 100.000 Euro angesiedelt.

Tabelle 3: Vergleich indikativer Finanzplan laut REK und gebundene Mittel

Handlungsfeld	Summe laut REK-Finanzplan	Gebundene LEADER-Mittel	Differenz
Orte mit ENERGIE	600.000 €	541.545,28 €	- 58.454,72 €
Menschen mit ENERGIE	240.000 €	263.873,40 €	+ 23.873,40
Klimaschutz mit ENERGIE	480.000 €	0 €	- 480.000 €
Tourismus mit ENERGIE	480.000 €	281.145,31 €	- 198.854,69 €

Handlungsfeld	Summe laut REK-Finanzplan	Gebundene LEADER-Mittel	Differenz
Gesamt	1.800.000 €	1.086.563,99 €	- 713.436,01 €

Quelle: Auswertung Projekte in der LEADER-Region, indikativer Finanzplan: REK S. 104

Handlungsfeld Orte mit ENERGIE

Im Handlungsfeld „Orte mit ENERGIE“ erfüllen drei von vier Indikatoren die Zielwerte durch mehrere LEADER-Aktivitäten wie die Projekte „allenergie - Das E-Dorfauto für das A.L.T.“, „eTeilRad: Rethem fährt E-Bike“ oder „Umgestaltung des Kirchplatzes und barrierefreier Zugang St. Marien Kirche“, die einen Beitrag zum Handlungsfeld leisten (siehe Abbildung 3). Lediglich der Indikator „Anzahl der investiven oder nicht-investiven Maßnahmen zum Erhalt, zur (energetischen) Sanierung und zur Umnutzung von Gebäuden“ verfehlt nur knapp den Zielwert. Viele Projekte, die zu diesem Indikator passen, können auch gut bzw. z.T. sogar besser über die ZILE-Richtlinie gefördert werden, sodass nicht alle Projekte aus dem Aller-Leine-Tal, die zu diesem Fördertatbestand passen würden, eine LEADER-Förderung in Anspruch genommen haben. Mehrere private Projektträger, die keine öffentliche Kofinanzierung akquirieren können und damit nicht für eine LEADER-Förderung in Betracht kommen, hat das LEADER-Regionalmanagement daher an das ArL Lüneburg, Geschäftsstelle Verden verwiesen.

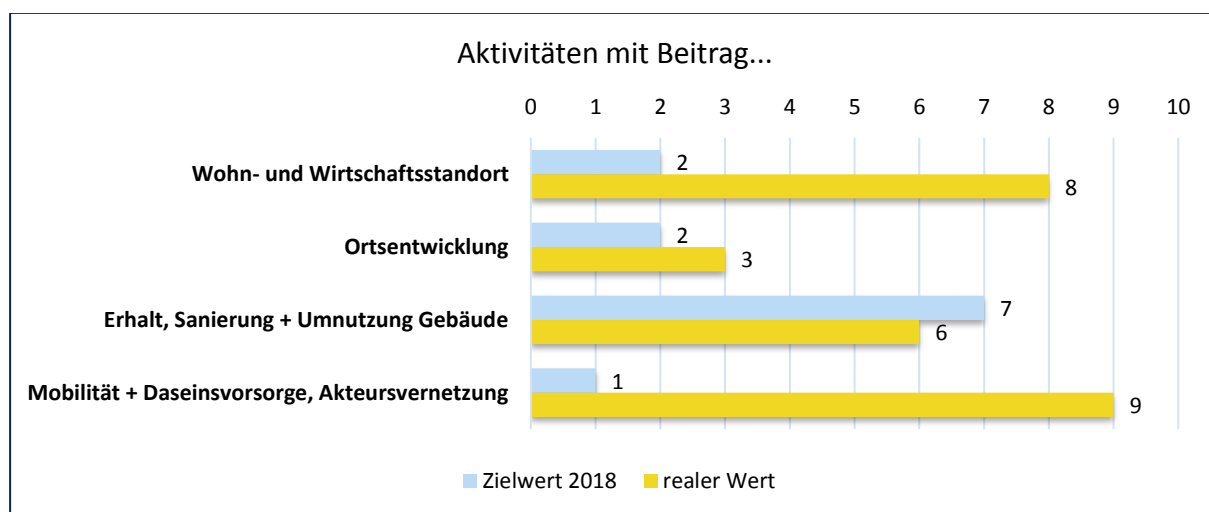


Abbildung 3: Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Orte mit ENERGIE“

Quelle: Auswertung der Aktivitäten (Indikatorengrundlage: REK S. 67)

Handlungsfeld Menschen mit ENERGIE

Im Handlungsfeld „Menschen mit ENERGIE“ erfüllen alle vier Indikatoren die Zielwerte (siehe Abbildung 4). Insbesondere unter „Freizeit, Gemeinschaft, Kultur und Kunst“ sind viele Aktivitäten verankert wie das „Kali-Bergbaumuseum in Hülse“, „Reparieren statt Wegwerfen und Interkultureller Garten auf dem Kulturgut Ehmken Hoff“ oder die „Zeitgeschichtliche Werkstatt im Kapitelhaus Wittlohe“, da dieser Bereich zum einen ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt des Aller-Leine-Tals ist und zum anderen nicht schwerpunktmäßig durch andere Förderprogramme abgedeckt wird.

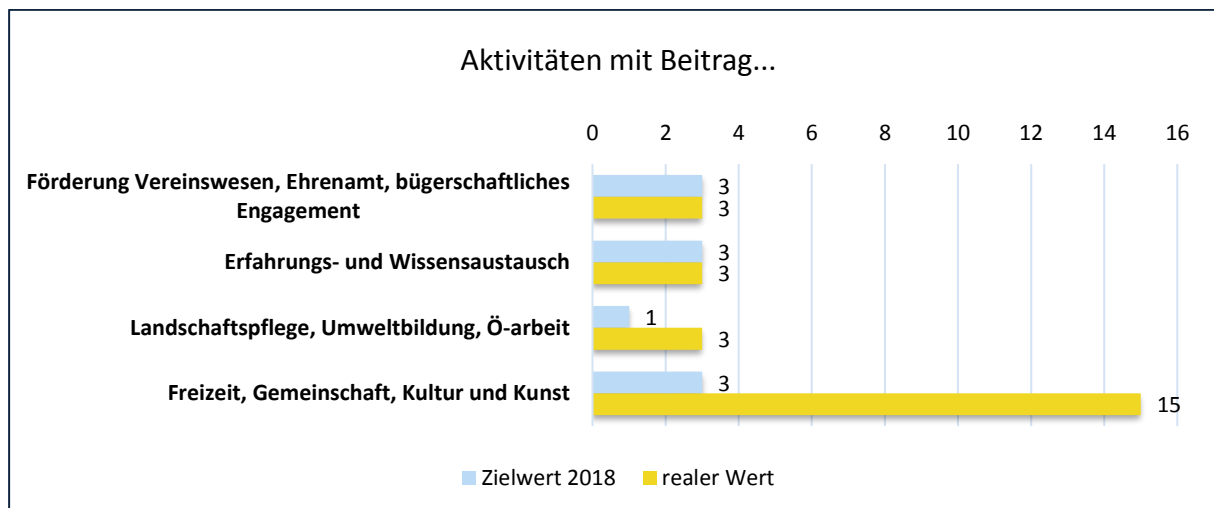


Abbildung 4: Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Menschen mit ENERGIE“

Quelle: Auswertung der Aktivitäten (Indikatorengrundlage: REK S. 67)

Handlungsfeld Klimaschutz mit ENERGIE

Im Handlungsfeld „Klimaschutz mit ENERGIE“ erfüllen alle vier Indikatoren die Zielwerte (siehe Abbildung 5). Dabei ist zu berücksichtigen, dass kein Projekt allein diesem Handlungsfeld zugeordnet werden konnte. Viele Projekte beschäftigen sich zwar mit dem Klimaschutz, müssen vom Fördertatbestand her jedoch anderen Handlungsfeldern zugeordnet werden.

Allerdings hat das Regionalmanagement zahlreiche Veranstaltungen, Exkursionen und Workshops durchgeführt, die sich dem Handlungsfeld zuordnen lassen und unter dem Begriff „Aktivitäten“ fallen wie zum Beispiel „Alles Akku“ aus dem Jahr 2017, die Initiierung jährlicher Netzwerktreffen von energieinteressierten Akteuren („Energiewende im Aller-Leine-Tal“, kurz: EwALT) oder eine Exkursion ins Steinfurter Land.

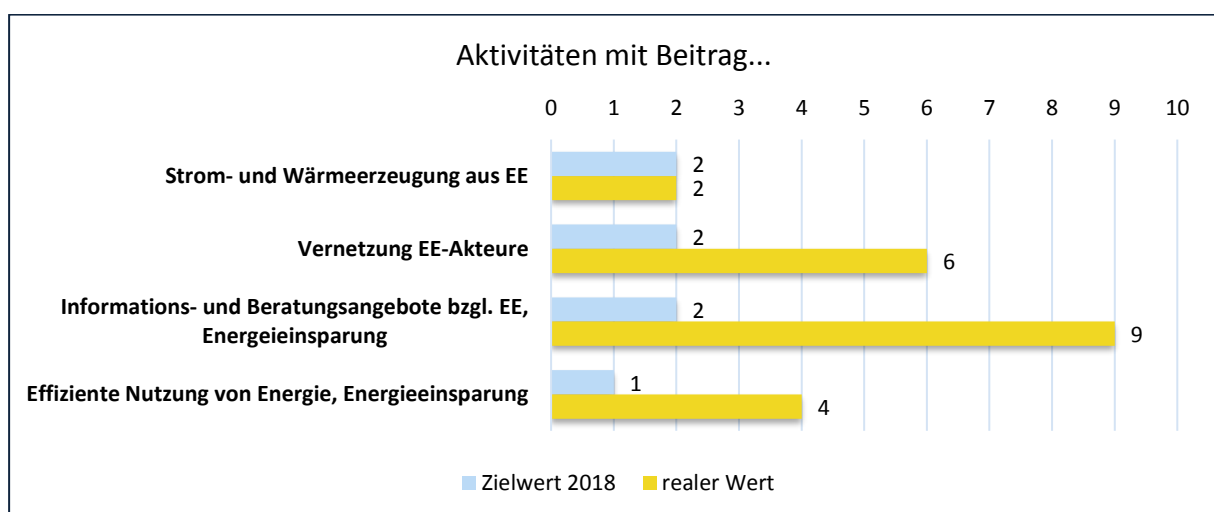


Abbildung 5: Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Klimaschutz mit ENERGIE“

Quelle: Auswertung der Aktivitäten (Indikatorengrundlage: REK S. 68)

Handlungsfeld Tourismus mit ENERGIE

Im vierten Handlungsfeld „Tourismus mit ENERGIE“ erreichen zwei von vier Indikatoren die Zielwerte durch Aktivitäten wie den jährlichen „Allerradtag“ und „Neubau Solar-Allerfähre Otersen-Westen (Ersatzbeschaffung)“. Die Nachfrage nach „Bildungsveranstaltungen zur (energetischen) Sanierung und Modernisierung von Gästeunterkünften und zur Verbesserung der Servicequalität“ sowie „investive und nicht-investive Maßnahmen zur Beförderung von Produkten und Unternehmen aus dem Aller-Leine-Tal“ war bislang geringer als bei der Erstellung des REK erwartet. Die beiden Indikatoren erfüllen somit nicht die gesteckten Zielwerte (siehe Abbildung 6). Es war geplant, das Thema regionale Vermarktung anzugehen. Aufgrund überregionaler Aktivitäten in diesen Bereich (insbesondere Projekt „Paula regional“ zur Vernetzung von Initiativen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg) ist dieses Thema vorerst zurückgestellt worden.

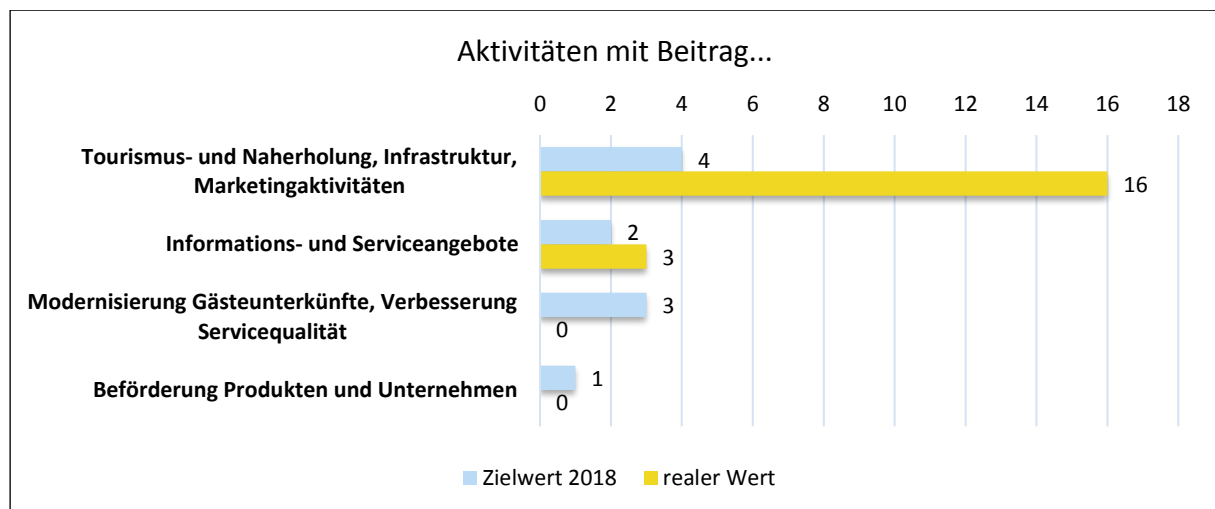


Abbildung 6: Erreichung der Zielwerte des Handlungsfeldes „Tourismus mit ENERGIE“

Quelle: Auswertung der Aktivitäten (Indikatorengrundlage: REK S. 68)

2.1.3 Einschätzung der LAG

Die LAG hat in der Thünen-Befragung die Entwicklungsstrategie insgesamt positiv bewertet (siehe Abbildung 7). Als besonders positiv hat die LAG die Strategie als legitime und geeignete Entscheidungsgrundlage sowie als roten Faden der LAG-Arbeit herausgestellt.

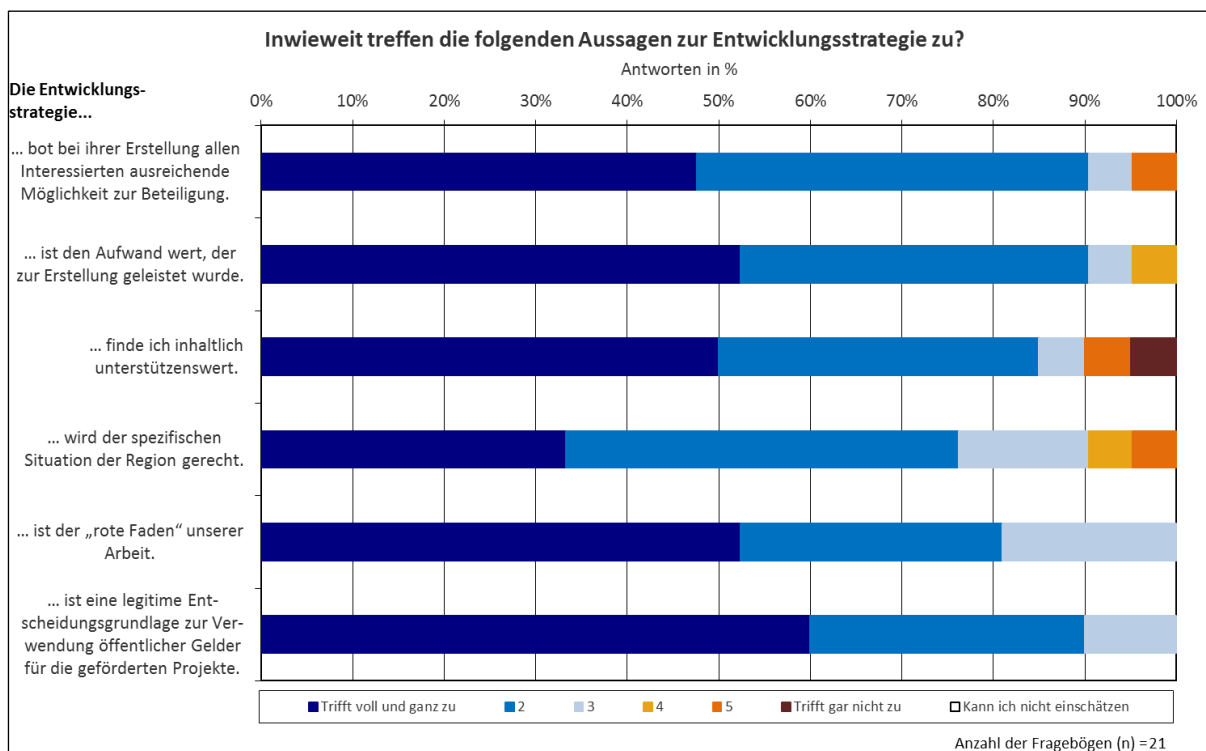


Abbildung 7: Rolle des Regionalen Entwicklungskonzeptes -
Frage: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zur Entwicklungsstrategie zu?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

Über 40 % der LAG-Mitglieder gaben in der Befragung des Thünen-Instituts an, dass die Themenbereiche „Zuwanderung/Integration“ sowie „sonst. Wirtschaft/Handwerk/Gewerbe“ (eher) zu wenig behandelt werden (siehe Abbildung 8). Hingegen ist der Bereich „Umwelt/Naturschutz“ laut LAG eher zu viel berücksichtigt.

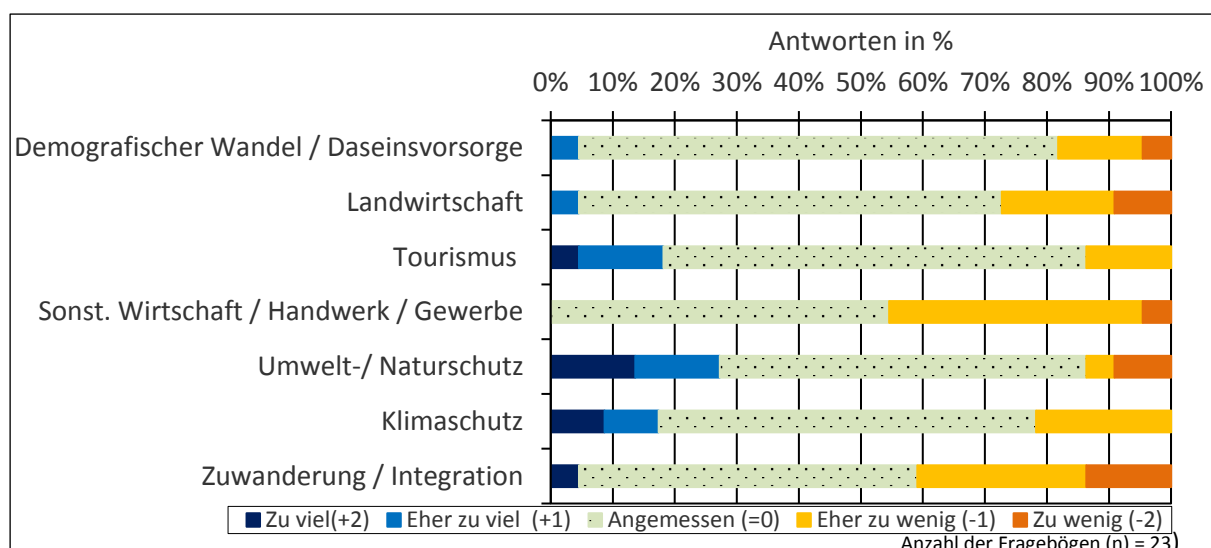


Abbildung 8: Themenschwerpunkte bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes -
Frage: „Wie werden die folgenden Themen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?“

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

2.2 Projekte

2.2.1 Projektauswahl und Projektauswahlkriterien

Die LAG-Mitglieder sind der Meinung, dass die Projektauswahlkriterien zum REK passen und dass die Auswahlkriterien praktikabel und gut anzuwenden sind (siehe Abbildung 9). Sie sind insgesamt mit dem Projektauswahlverfahren sowie mit den bisher ausgewählten Projekten sehr zufrieden. Das bestätigt auch die Tatsache, dass alle in der LAG vorgestellten Projekte positiv beschlossen wurden. Dies ist durch eine intensive Vorbereitung und in das REK passende und abgestimmte Projekte zu begründen.

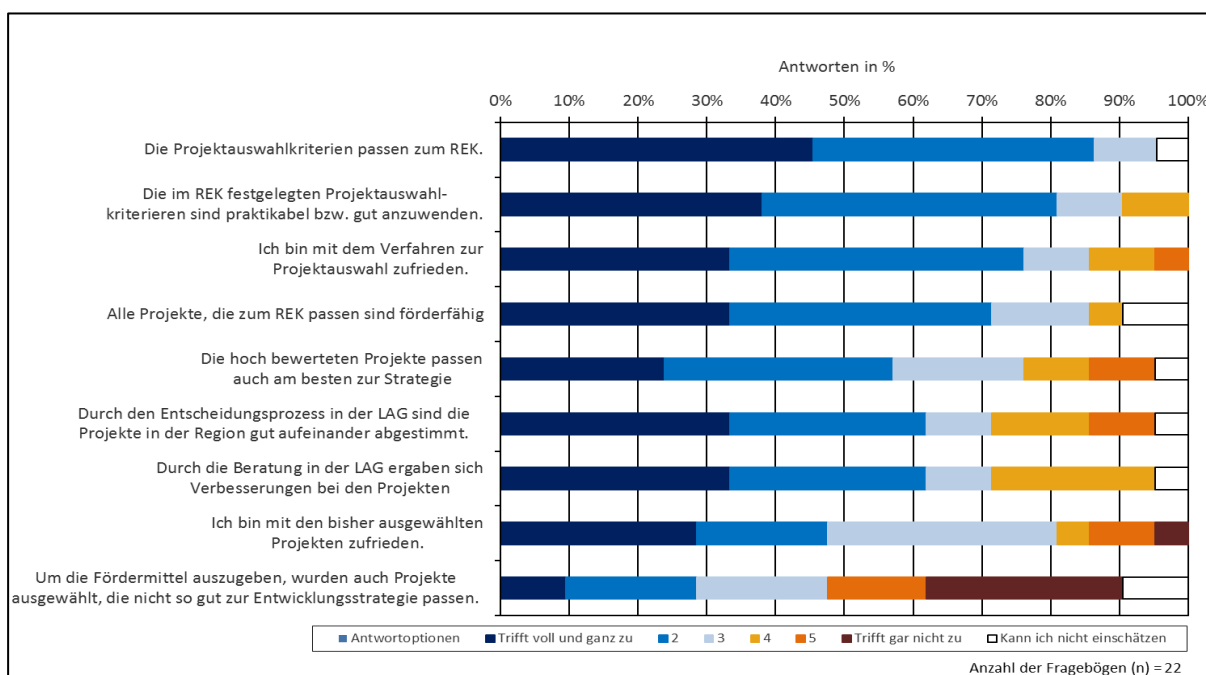


Abbildung 9: Aussagen zur Projektauswahl

Frage: Inwieweit sind die folgenden Aussagen zur Projektauswahl in der LAG zutreffend?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

2.2.2 Umsetzungsstand beschlossener Projekte

Das Aller-Leine-Tal konnte in dieser Förderperiode bislang viele Projekte auf den Weg bringen. Von insgesamt 83 beim Regionalmanagement eingegangenen Projektideen hat die LAG bislang 23 Projekte beschließen und 1.086.563,99 Euro LEADER-Mittel binden können. Von den 23 Projekten sind fünf derzeit in der Antragsphase und neun bereits bewilligt und in der Umsetzungsphase. Neun Projekte sind sogar schon abgeschlossen und 403.603,20 Euro an Projektmitteln bereits abgerechnet (siehe Abbildung 10). Von den insgesamt 23 beschlossenen Projekten sind vier regionsweite Projekte, die über die kommunalen Grenzen hinaus gehen und für eine regionale Identitätsbildung sorgen.

Die überwiegende Anzahl der Projektträger sind Kommunen bzw. öffentliche Träger (61 %), 39 % sind private Träger. Dabei ist zu betonen, dass bei 64 % aller kommunalen Projekte auch Wirtschafts- und Sozialpartner und/oder Bürgerinnen und Bürger als Projektpartner beteiligt sind.

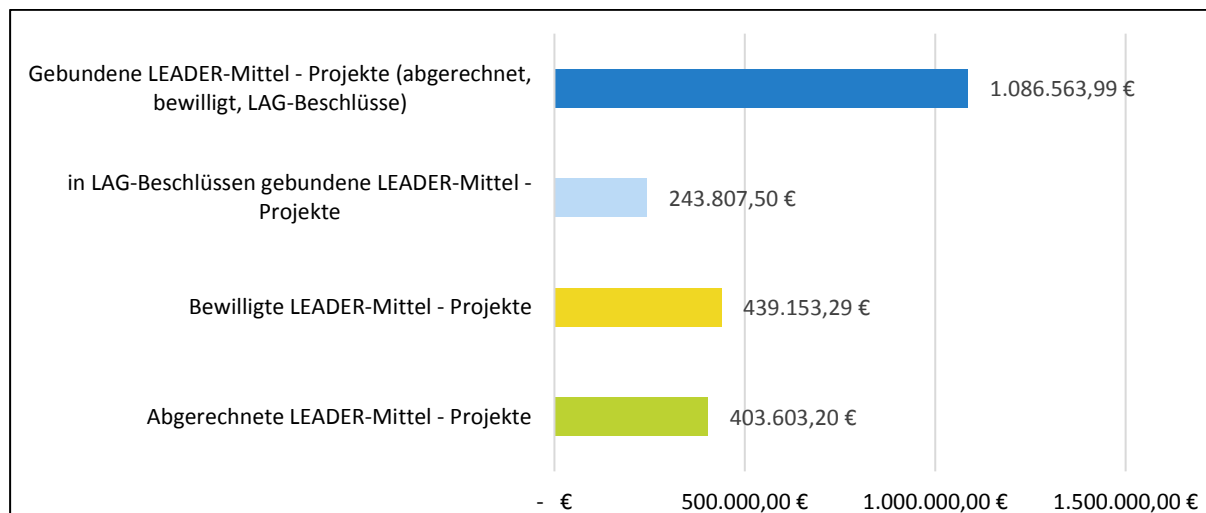


Abbildung 10: Übersicht der gebundenen LEADER-Mittel nach Umsetzungsstand

Quelle: Auswertung Projekte in der LEADER-Region

Auch der Bezug von den Projekten zum REK ist stimmig: Von acht im REK definierten Leitprojekten sind fünf, zumindest in Teilen, bereits umgesetzt. Nachholbedarf gibt es eher im „Ideenspeicher“: von 25 REK-Projektideen sind lediglich fünf umgesetzt. Allerdings muss dabei beachtet werden, dass der Ideenspeicher als Ideensammlung im Rahmen der REK-Erstellung fungiert und keinesfalls ausgearbeitete Projektvorschläge beinhaltet.

Die meisten abgeschlossenen Projekte sind im Handlungsfeld „Orte mit ENERGIE“ angesiedelt. Bislang ist noch kein Projekt schwerpunktmäßig dem Handlungsfeld „Klimaschutz mit ENERGIE“ zugeordnet, wobei beachtet werden muss, dass viele Projekte zu mehreren Handlungsfeldern und damit auch zum Handlungsfeld „Klimaschutz mit ENERGIE“ einen Beitrag leisten. Dies sollte sich auch mehr im Finanzplan widerspiegeln (siehe Kapitel 5)

2.2.3 Projektumsetzung: Erfolge und Probleme

Die LAG sieht als großen Erfolg an, dass sich in dieser Förderperiode der Fokus insbesondere auf Elektromobilität richtet. Als größten konkreten Projekterfolg bewertet die LAG die Etablierung von Carsharing mit Elektrofahrzeugen im ländlichen Raum. Das Projekt ist 2018 in Westen (Dörverden, Landkreis Verden) sowie in Schwarmstedt (Landkreis Heidekreis) erfolgreich gestartet und in Betrieb gegangen. Neben dem E-Carsharing sind noch weitere Projekte in Bearbeitung, die dieses Thema aufgreifen, z.B. die regionsweite Etablierung von E-Ladesäulen sowie die Anschaffung eines eTeilfahrrads. Weiterhin empfindet die LAG die über LEADER finanzierte Initialzündung für die „Dorfregion Bierde bis Wittlohe“ als weiteren Erfolg in der bisherigen Förderperiode. Besonders hervorzuheben ist es, dass viele junge Menschen an dem Entwicklungsprozess mitarbeiten.

Als Probleme und Hindernisse sieht die LAG vor allem übergeordnete Rahmenbedingungen an, die jedoch nur bedingt beeinflusst werden können. In der LAG-Befragung durch das Thünen-Institut schätzte die LAG das Vergaberecht als besonders hinderlich ein, da es hohe Risiken bei einer Prüfung beherbergt und die Einhaltung der Vorschriften sehr aufwendig sind. Durch die Anpassung des

Niedersächsischen Tariftreue- und Vergabegesetzes (NTVergG) wird dies jedoch für private Antragsteller erheblich minimiert. Die Anhebung der Wertgrenzen und eine Vereinfachung der Vorgaben ist deutlich zu begrüßen. Der Verwaltungsaufwand in der Antragstellung und für Bewilligungs- und Auszahlungsformalitäten stellt besonders für nicht-kommunale Projektträger einen hohen Hinderungsgrund dar.

Als Schwierigkeit wurde ebenfalls die öffentliche Kofinanzierung genannt. Zur Entlastung der kommunalen Kassen wird die Bereitstellung von Kofinanzierungsmitteln seitens des Landes deutlich begrüßt. Eine kontinuierliche Förderung ist wünschenswert.

3 Ergebnisse zu Prozess bezogenen Indikatoren

Im Regionalen Entwicklungskonzept der LEADER-Region Aller-Leine-Tal sind keine prozessbezogenen Indikatoren festgelegt worden. Im Rahmen der TI-Befragung und der Punkteabfrage im Bilanzworkshop sind prozessrelevante Faktoren bereits abgefragt worden. Die Ergebnisse dazu sind dem Kapitel 2.1 zu entnehmen.

4 Bewertung der Arbeit der LAG und des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle

4.1 Bewertung der LAG

Derzeit befinden sich 42 Mitglieder in der LAG, davon nehmen sieben Personen eine beratende Tätigkeit ein. 27 Personen sind Wirtschafts- und Sozialpartner, die elf verschiedene Themenbereiche abdecken. Die restlichen acht LAG-Mitglieder sind die Vertreter der acht (Samt-)Gemeinden des Aller-Leine-Tals. Im Durchschnitt nehmen 21 Personen an den Sitzungen teil.

Insgesamt ist die LAG mit ihrer Arbeit und den Prozessen zufrieden. Auf einer Skala von 1 (= sehr zufrieden) bis 6 (= gar nicht zufrieden) wird die Verfügbarkeit relevanter Informationen mit 1,71 als sehr positiv bewertet (siehe Abbildung 11). Auch der strukturierte Ablauf von Entscheidungsprozessen sowie Inhalte der getroffenen Entscheidungen stellen die Mitglieder zufrieden (2,12 und 2,0).

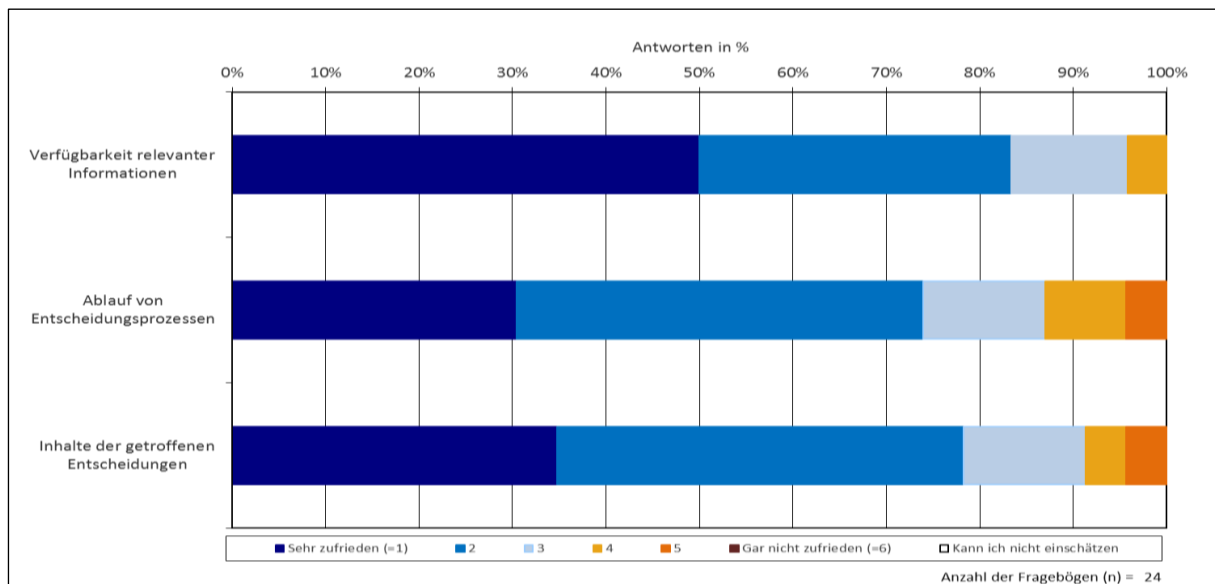


Abbildung 11: Allgemeine Zufriedenheitsangaben der LAG-Mitglieder
Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten in der LAG?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

Die Arbeit innerhalb der LAG wird mit Bewertungen zwischen 1,29 und 1,57 als sehr angenehm empfunden (siehe Abbildung 12). Die Arbeitsatmosphäre ist gut, die Sitzungen sind ergebnisorientiert und Probleme können offen angesprochen werden. Die Region sollte allerdings noch mehr „als Ganzes“ in den Vordergrund rücken (Bewertung von 2,04), z.B. könnten noch mehr interkommunale Projekte initiiert werden.

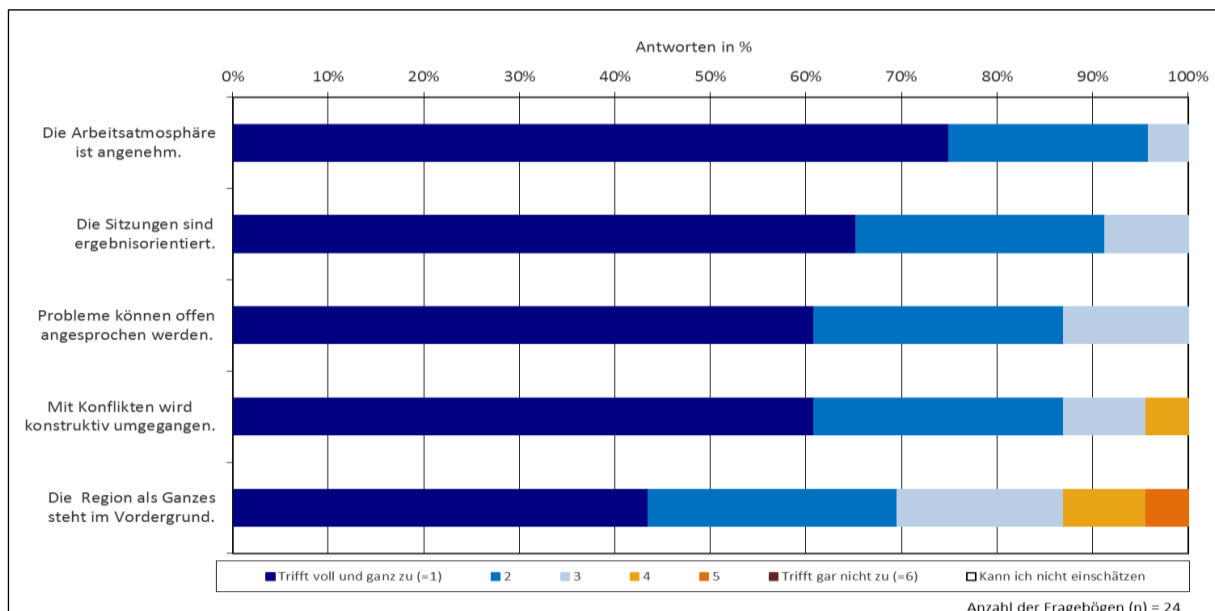


Abbildung 12: Zufriedenheitsangaben der LAG-Mitglieder mit ihrer Arbeit
Frage: Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Arbeit in der LAG zu?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

Unterstützung findet die LAG laut der Befragung des Thünen-Instituts insbesondere bei den politischen Entscheidungsträgern und der regionalen Verwaltung. Weniger zufrieden ist die LAG mit der Unterstützung der Wirtschaft aus der Region, die sie durchaus als verbesserungswürdig einstuft. Zivilgesellschaft und Vereine aus der Region könnten laut Angaben der LAG ebenfalls ihre Arbeit mehr unterstützen.

4.2 Bewertung des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle

Die Arbeit des Regionalmanagements und der Geschäftsstelle haben die LAG-Mitglieder als durchweg positiv bewertet (zwischen 1,41 und 1,95). Insbesondere die Projektbegleitung und -beratung, die Organisation und Koordination der LAG-Arbeit und die Begleitung und Umsetzung des REKs insgesamt sind besonders positiv aus der Befragung hervorgegangen (siehe Abbildung 13).

Lediglich das Anwerben neuer Akteure, insbesondere aus den Bereichen Bürgerschaft, Gewerbe und Jugend, sollte intensiviert werden, um LEADER langfristig und nachhaltig zu stärken.

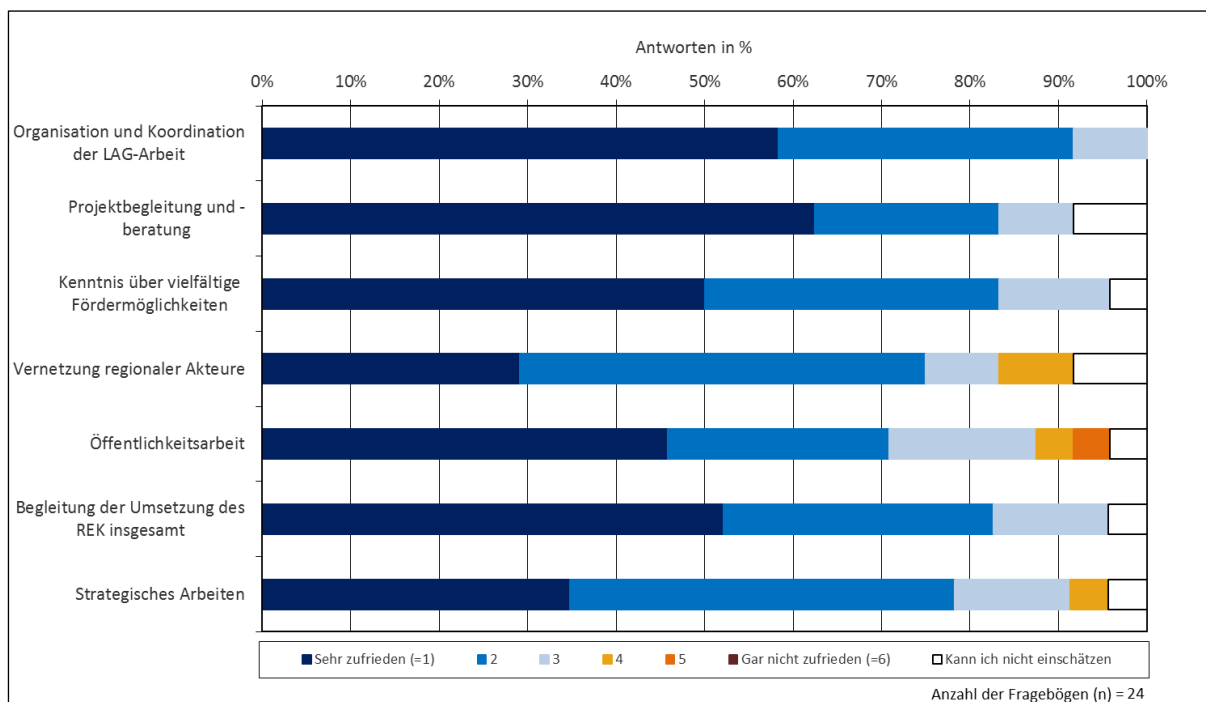


Abbildung 13: Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der Geschäftsstelle

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements und/oder der LEADER-Geschäftsstelle insgesamt in Hinblick auf folgende Aspekte?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

4.3 Projektgruppen und Mobilisierung von Zielgruppen

In dieser Förderperiode existieren bislang sechs Projektgruppen, um gemeinsam Themen zu bearbeiten und Projekte zu initiieren: Arbeitsgruppe (AG) Tourismus, Projektgruppe (PG) E-Carsharing, PG Energie-Erlebnisgarten, PG Innovative Wohnideen, PG Energiegenossenschaft und PG Mitfahrerbanken.

Um das Aller-Leine-Tal bei der Entwicklung von Projekten und Aktionen rund um das Thema Klimaschutz und Energiewende zu unterstützen, wurde 2016 zudem das Energienetzwerk EwALT (Energiewende im Aller-Leine-Tal) gegründet, dem Nachfolger der seit mehr als 20 Jahren aktiven Projektgruppe Erneuerbare Energien. Dem Energienetzwerk gehören mehr als 146 Bürgerinnen und Bürger, Land- und Forstwirte, Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerbe und Handwerk, aus dem Bereich Naturschutz sowie Politik und Verwaltung aus dem gesamten Aller-Leine-Tal an. Das Energienetzwerk EwALT bietet den Rahmen dafür, alle Akteure und Projekte rund um das Thema Klimaschutz und Energiewende zusammenzuführen und neue Projekte zu kreieren. Die Treffen des Energienetzwerkes finden ein- bis zweimal im Jahr statt.

Bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie beteiligen sich zwar viele Akteure aus dem Aller-Leine-Tal regelmäßig und mit großer Leidenschaft. Einige Zielgruppen, wie Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen werden laut der LAG-Befragung bislang noch nicht genug berücksichtigt (siehe Abbildung 14). Das Regionalmanagement hat sich zwar bemüht, anfangs der Förderperiode die LAG auch mit Jugendlichen zu besetzen. Die beiden Mitglieder sind allerdings nie zu Treffen erschienen. Laut Aussage der beiden Jugendlichen kollidieren Schule bzw. Ausbildung und Freizeit zu stark mit den Terminen der LAG.

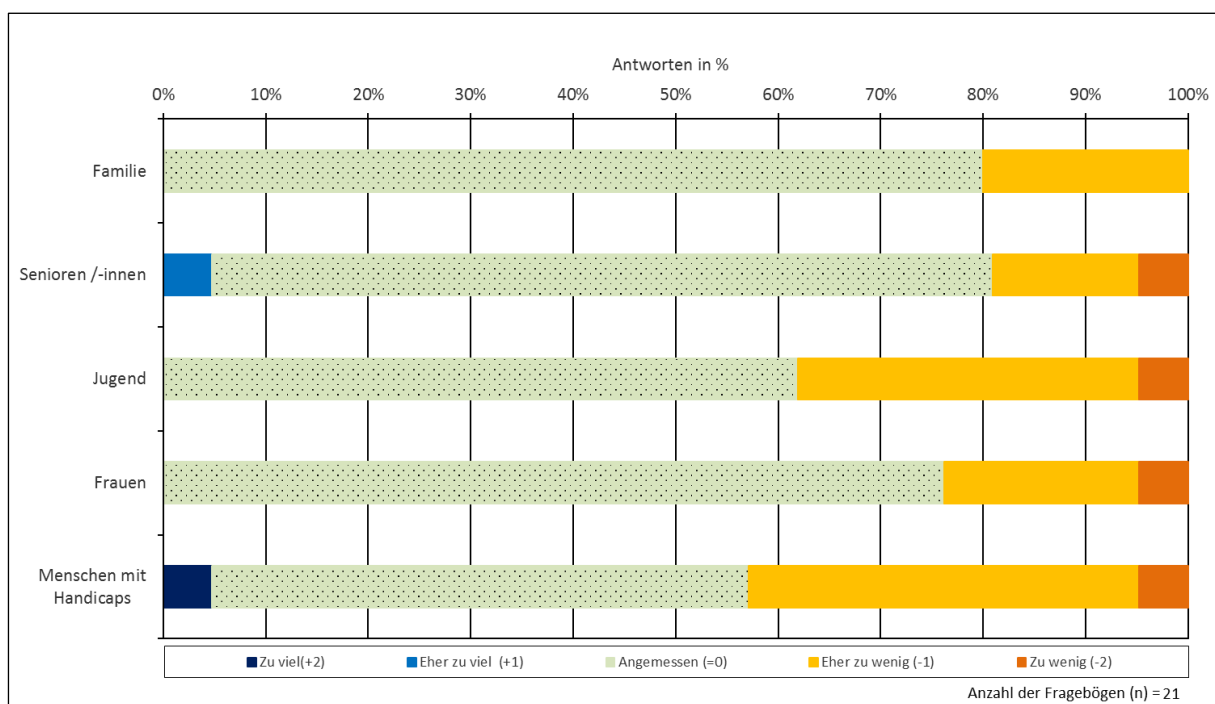


Abbildung 14: Bewertung der Zielgruppenberücksichtigung

Frage: Wie werden die folgenden Zielgruppen bei der Umsetzung der Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

Quelle: LAG-Befragung, Thünen-Institut 2018

Einige Akteure zeigen sich enttäuscht, dass sich – trotz Bemühungen des Regionalmanagements und anderer Multiplikatoren – immer dieselben Personen engagieren. Beim LEADER-Zwischenstopp nahmen beispielsweise, trotz großer Öffentlichkeitsarbeit mit Pressemitteilungen, Plakaten, Flyern und

Einladungsrundschreiben, lediglich 27 Personen teil. Ein grafisches Protokoll zum LEADER-Zwischenstopp kann der Abbildung 15 entnommen werden. Der Zwischenstopp diente zum einen der öffentlichen Ergebnispräsentation der Halbzeitbilanzierung, zum anderen der Vernetzung der Akteure und das Sammeln weiterer Projektideen.

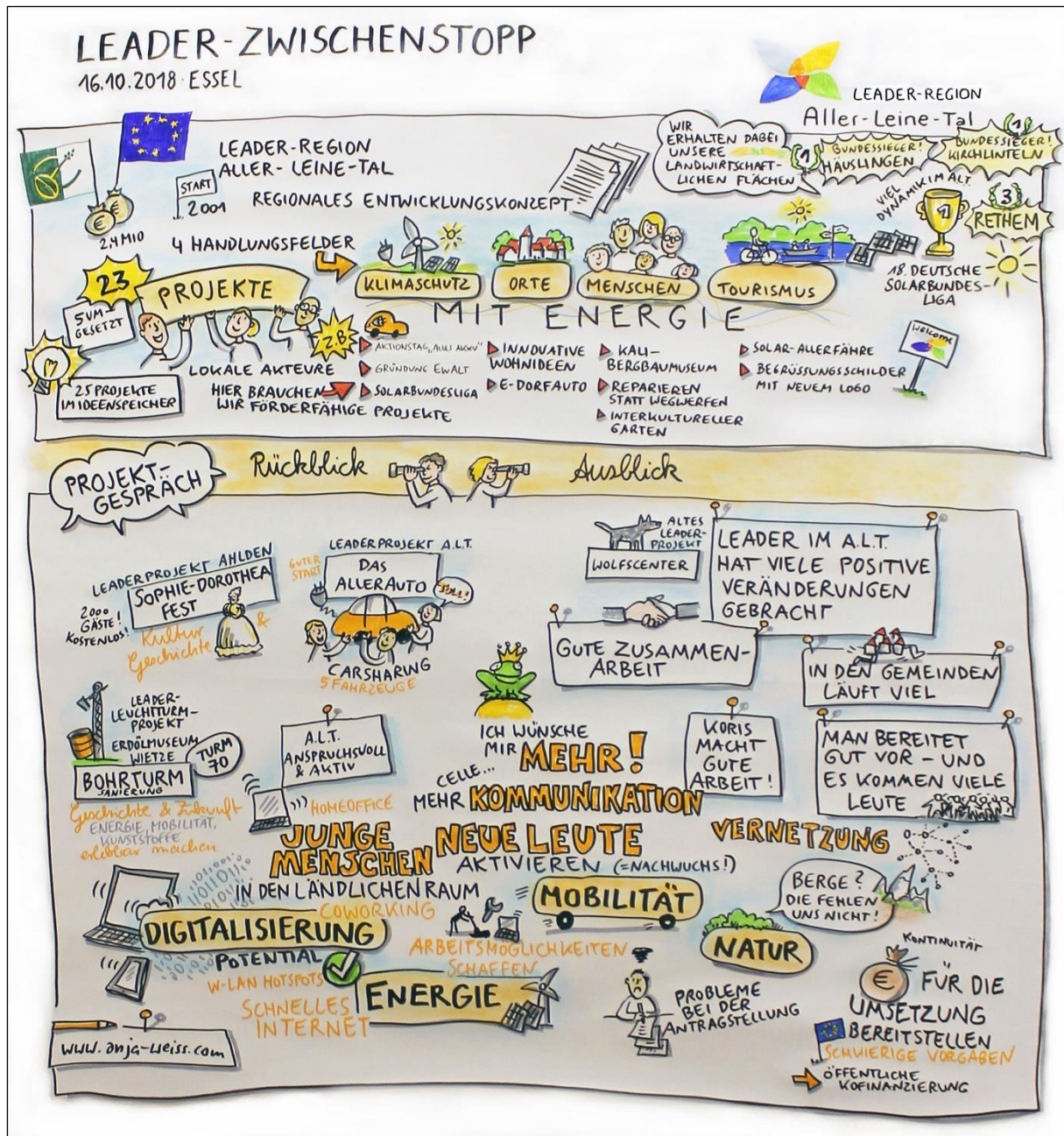


Abbildung 15: Graphic Recording beim LEADER-Zwischenstopp durch die Grafik-Designerin Anja Weiss

Quelle: Grafik-Designerin Anja Weiss

5 Gesamtbewertung/Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Die LEADER-Region Aller-Leine-Tal kann in der Halbzeitevaluierung ein gutes Fazit festhalten: Über die Hälfte der LEADER-Fördermittel sind bereits in Projekten gebunden und neun Projekte konnten schon

abgeschlossen und abgerechnet werden. Diese erfolgreiche Quote erklärt sich vor allem durch das gute Zusammenspiel zwischen den Akteuren vor Ort, dem Regionalmanagement und der Geschäftsstelle sowie dem zuständigen Amt für regionale Landesentwicklung in Lüneburg, Geschäftsstelle Verden. Zudem konnten von 26 quantitativen Indikatoren 21 Zielwerte erreicht werden. Lediglich die 13 qualitativen Indikatoren haben die Zielwerte nicht erreichen können, sodass in der zweiten Hälfte der Förderperiode ein Fokus auf diese zu setzen ist. Dennoch ist dabei zu beachten, dass die Zielwerte bei der REK-Erstellung sehr hochgesetzt wurden.

Trotz der sehr positiven Ergebnisse lassen sich auch einige Handlungsansätze für die zweite Hälfte der Förderperiode aus den bisherigen Ergebnissen ableiten.

Handlungsempfehlung Finanzplan

Bislang ist dem Handlungsfeld „Klimaschutz mit ENERGIE“ kein Projekt zugeordnet, obwohl Projekte wie z.B. E-Carsharing, das E-Teilrad, die Mitfahrerbanken und die solarbetriebene Aller-Fähre Beiträge zum Thema Klimaschutz im Aller-Leine-Tal leisten.

Es ist daher sinnvoll, die Mittelverteilung im Finanzplan nach tatsächlicher Zugehörigkeit zu den Handlungsfeldern darzustellen: Bei Projekten, die zu mehreren Handlungsfeldern passen, ist dies finanztechnisch auch so abzubilden. Dazu werden die Mittel auf alle Handlungsfelder, zu denen das Projekt einen Beitrag leistet, gleichmäßig aufgeteilt. Bei den LEADER-Projektsteckbriefen wurde dies bereits so gehandhabt.

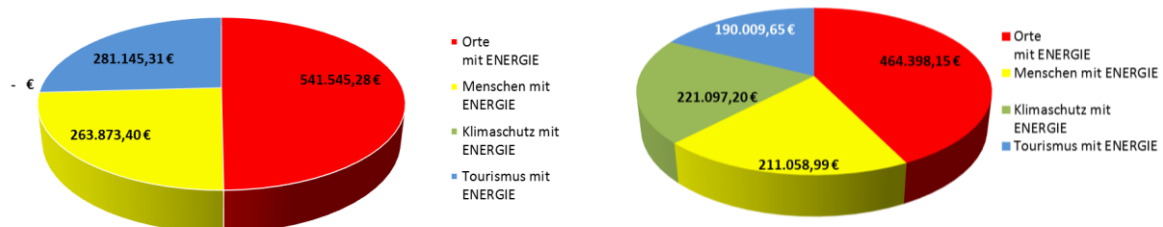


Abbildung 16: Vergleich der Verteilung der gebundenen LEADER-Mittel nach Handlungsfeldern: Links die bisherige Vorgehensweise, rechts die differenzierte Verteilung

Quelle: Auswertung Projekte in der LEADER-Region, indikativer Finanzplan: REK S. 104, eigene Darstellung

Wie dem indikativen Finanzplan (siehe Tabelle 3 im Kapitel 2.1.2) und der tatsächlichen LEADER-Mittelverteilung (siehe Abbildung 16, rechts) entnommen werden kann, passt die bei der REK-Erstellung im Jahr 2014 geplante Mittelaufteilung noch. Die LAG Kooperationsraum Aller-Leine-Tal wird die weitere Entwicklung regelmäßig in den Blick nehmen und – wenn notwendig – Mittel von den Handlungsfeldern „Klimaschutz mit ENERGIE“ und/oder „Tourismus mit ENERGIE“ zugunsten des Handlungsfeldes „Menschen mit ENERGIE“ zu verschieben.

Handlungsempfehlungen Projekte

Im Bilanzworkshop und im LEADER-Zwischenstopp sind mehrere Projektideen zusammengetragen bzw. konkretisiert worden (siehe A.1 und A.2), deren Umsetzung in der zweiten Hälfte der aktuellen Förderperiode anzugehen sind wie z.B.:

- Gewerbliche Zusammenführung touristischer Akteure
- Entwicklung typischer regionaler A.L.T.-Produkte
- Initiierung einer Wasserstofftankstelle in der Region
- Vorträge in Dorfgemeinschaftshäusern über E-Mobilität, Klimakonsequenzen durch unsere Lebensweise (z.B. Autonutzung, LKW von Autobahnen auf Schienen) etc.
- Entwicklung Entdeckerbus „Solar“
- Förderung von „Fachtourismus“ zum Thema Klimaschutz und -technologie fördern
- Aktualisierung der EnergieRoute
- Entwicklung Streuobstwiesen

Einige der genannten Anregungen sind bereits in Umsetzung:

- Ein Redesign der Energieroute hat das Regionalmanagement in Abstimmung mit dem Geschäftsführenden Beirat und der LAG bereits angedacht und erarbeitet derzeit einen Projektsteckbrief. Vorgesehen ist, einen externen Dienstleister dafür zu beauftragen und eine begleitende Projektgruppe zu initiieren.
- Das Thema Streuobstwiesen hat das Regionalmanagement ebenfalls schon aufgegriffen: Das erste Projektgruppentreffen findet am 12. Februar 2019 mit einem Input der Naturschutzstiftung Heidekreis statt, um den Unterstützungsbedarf bei der Anlage, der Pflege und für Umweltbildungsmaßnahmen zu ermitteln.

Diese beiden Projektvorschläge unterstützen auch den Wunsch nach mehr interkommunalen und vernetzenden LEADER-Projekten.

Handlungsempfehlungen Zielgruppen/Akteure

Viele Zielgruppen konnte das Regionalmanagement sowie die Multiplikatoren vor Ort bereits für den LEADER-Prozess zur Beteiligung motivieren. Trotzdem sind einige Akteursgruppen noch unterrepräsentiert. Um verschiedene Akteure noch gezielter in den LEADER-Prozess einzubinden, hat die LAG im Bilanzworkshop verschiedene Möglichkeiten dafür vorgeschlagen. Um Wirtschaftsakteure stärker in den Prozess einzubinden, könnten z.B. Projekte initiiert werden, die die Akteure zur Beteiligung/Teilnahme reizen. Zudem sollten Wirtschafts(förder)vereine aus Gewerbe und Handel verstärkt angesprochen und eingebunden werden. Das Regionalmanagement sowie die regionalen Multiplikatoren können die Zivilgesellschaft durch Kontaktaufnahme über Volkshochschulen, Schulen und Jugendzentren sowie über Feuerwehren und Sportvereine einbinden.

Zudem haben die LAG-Mitglieder vorgeschlagen, Befragungen bei unterrepräsentierten Zielgruppen wie Jugendlichen und Frauen durchzuführen und nach konkreten Wünschen zu fragen. Weiterhin könnten Jugendliche über Multiplikatoren eingebunden und gezielte Projektideen für Jugendliche konzipiert werden. Darüber hinaus wäre es möglich, gezielt die Orte aufzusuchen, an denen Jugendliche sich aufhalten (Jugendfeuerwehr, Sportvereine, Schulen), um dort über LEADER zu informieren und sich auszutauschen.

Allerdings gestalten sich solche Prozesse in der Realität schwierig. LEADER ist für die Menschen vor Ort sehr abstrakt. Auf Ortsebene sind die Menschen leichter zu mobilisieren, da sie sich konkreter mit den Vorhaben identifizieren können und die Vorhaben sie eher „betreffen“. Nichtsdestotrotz sollte fortlaufend von Seiten verschiedener Multiplikatoren an der Zielgruppenmobilisierung gearbeitet werden.

Der vorliegende Zwischenbericht ist eine gute Grundlage zur Steuerung des weiteren regionalen Entwicklungsprozesses. Eine umfassende Reflexion der bisherigen Aktivitäten regt zur Optimierung der bestehenden Strukturen an und kann neue Impulse liefern. Für die Schlussbewertung im Jahr 2021 wird eine Abschlussbilanz gezogen, bei der die Ergebnisse der Zwischenevaluierung mit einbezogen werden.

Anhang

A.1 Protokoll Bilanzworkshop

s. separate Datei

A.2 Protokoll LEADER-Zwischenstopp

s. separate Datei